

Beratungszentrum  
Laubach und Grünberg



# Jahresbericht 2021

## Beratungszentrum Laubach und Grünberg

### Gesamtangebot

Beratungszentrum Laubach und Grünberg  
[www.vpst-laubach.de](http://www.vpst-laubach.de)

Marktplatz 3  
35321 Laubach  
Tel: 0 64 05 – 90 236  
Fax: 0 64 05 – 90 218  
Email:  
[bzl-info@vpst-laubach.de](mailto:bzl-info@vpst-laubach.de)

Neustadt 58  
35305 Grünberg  
Tel: 0 64 01 – 90 236  
Fax: 0 64 01 – 90 218  
Email:  
[bzg-info@vpst-laubach.de](mailto:bzg-info@vpst-laubach.de)

Mitglied im



unterstützt durch



# **Jahresbericht 2021**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>Zur allgemeinen Situation des Beratungszentrums Laubach und Grünberg im Jahr 2021</b>	<b>2</b>
<b>Danksagung</b>	<b>5</b>
<b>Fälle, Personen und Gespräche: Gesamtzahlen</b>	<b>6</b>
<b>Erziehungsberatungsstelle (EB)</b>	<b>9</b>
<b>Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)</b>	<b>13</b>
<b>Drogen- und Suchtberatung (DS)</b>	<b>15</b>
<b>Psychosoziale Prävention: Projekte und Angebote</b>	<b>17</b>
<b>Kooperation und Vernetzung</b>	<b>18</b>

## Vorwort

Der **VPsT - Verein für Psychosoziale Therapie e.V.** wurde 1981 auf Initiative von Prof. Dr. Dr. Horst-Eberhard Richter gegründet und übernahm die Trägerschaft der 1979 im Rahmen der Psychiatrie-Enquete gegründeten Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) Laubach.

1990 wurde die Jugend- und Drogenberatungsstelle in Grünberg eingerichtet. Im Jahr 1997 fusionierten diese beiden Einrichtungen zum „**Beratungszentrum Laubach und Grünberg**“. Auf diese Weise konnten die Angebote beider Beratungsstellen erhalten und zugleich um neue zusätzliche Aufgabenbereiche erweitert werden, orientiert am Beratungsbedarf der Region. Der Begriff „Zentrum“ bezeichnet die Integration von Diensten und Angeboten unter dem Dach *einer* Einrichtung, mit mehreren Anlaufstellen, die nach regionalen Erfordernissen sinnvoll verteilt sind. Mit der Fusionierung wurde eine langjährige Erkenntnis umgesetzt, dass Beratungsangebote in ländlichen Regionen integrativ, ganzheitlich und nicht an enge Spezialisierungen gebunden sein sollten.

Seit dem Jahr 2000 ergänzt die „**Tagesstätte Laubach**“, seit 2002 das „**Betreute Wohnen Laubach**“ diesen psychosozialen Basisdienst und damit die Gesamtkonzeption des Vereins.

Als fachlich anerkannter Träger für integrierte psychosoziale Therapie im östlichen Landkreis Gießen greift der **VPsT - Verein für Psychosoziale Therapie e.V.** inzwischen auf eine mehr als 40 Jahre gewachsene Erfahrung zurück.

## **Zur allgemeinen Situation des Beratungszentrums Laubach und Grünberg im Jahr 2021**

Als psychosozialer Basisdienst ist das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ eine Anlaufstelle bei einem breiten Spektrum psychosozialer Problemlagen. Das Beratungs- und Hilfsangebot umfasst Hilfe in Erziehungsfragen, bei Suchtproblemen, in Lebenskrisen, bei seelischen Belastungen und psychischen Erkrankungen. Das Gesamtangebot besteht aus:

- Erziehungsberatungsstelle (EB)
- Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)
- Drogen- und Suchtberatungsstelle (DS).

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ stellt ein niedrighschwelliges, leicht zugängliches und auf die individuelle Situation der Anfragenden zugeschnittenes Kontakt-, Beratungs- und Betreuungsangebot bereit, in dessen Rahmen eine kostenlose fachliche Beratung mit bedarfsorientierten Sprech- und Beratungszeiten erbracht wird.

Die beiden Standorte des Beratungszentrums sind Laubach und Grünberg.

Zusätzlich werden Außensprechstunden in Hungen, Reiskirchen und Fernwald angeboten sowie eine reine Erziehungsberatungsstelle in Lich. Damit ist eine ortsnahe Erreichbarkeit für Personen aus dem östlichen Teil des Landkreises gegeben.

In allen Angeboten des Beratungszentrums gibt es ein Kontinuum von eher „einfachen Anfragen“ mit umrissenen problemfokussierten Fragestellungen bis hin zu komplexen Fallkonstellationen, in denen neben dem Arbeiten in einem variablen Setting (Einzel-, Paar-, Familiengespräche) oftmals eine intensive Kooperation mit anderen involvierten Einrichtungen (Jugendamt, Schule, Einrichtungen des Gesundheitswesens etc.) erforderlich ist. Der zeitliche Umfang von Beratungsprozessen reicht von kurzfristigen Beratungen bis hin zu mittel- und langfristigen Begleitungen und Betreuungen; letztere insbesondere bei den beiden Gruppen der chronisch psychisch erkrankten Menschen sowie der in Substitutionsbehandlung befindlichen Opiatabhängigen.

Das im Vorfeld erstellte Konzept zu einer erweiterten Beratungspalette konnte während der Pandemie genutzt und in 2021 fortgeführt werden. So ist es neben der persönlichen Beratung vor Ort möglich, Unterstützung über die Telefonie und videogestützte Onlineformate zu erhalten.

Das Beratungszentrum Laubach und Grünberg konnte im Berichtsjahr 2021 über 3,5 Stellen für pädagogisch-therapeutisches Personal verfügen. Deren Einsatz verteilt sich in etwa gleich über die beiden Standorte Laubach und Grünberg.

Nach wie vor wird das Beratungszentrum stark in Anspruch genommen durch Multiproblemfamilien, bei denen materielle, soziale und psychische Probleme ineinander verweben sind. Die Zielsetzung in der Beratung und Betreuung in solchen Fällen besteht vornehmlich darin, als Ansprechpartner und Anlaufstelle in belastenden Situationen zu fungieren.

In der Arbeitsweise des Beratungszentrums wird ein offenes Profil von Beratungsangeboten durch spezifische Leistungen für umschriebene Zielgruppen ergänzt und abgerundet. Zwar deckt das offene Angebot des BZ im Einzel-, Paar- bzw. Familiensetting Hilfestellungen bei einer Fülle von Problemlagen ab, bei bestimmten Themen hat es sich jedoch bewährt, zielgruppenspezifische Angebote und Projekte vorzuhalten.

Ein zweites wesentliches Merkmal der Arbeit des „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ besteht darin, dass die Beratungen und Betreuungen mit Angeboten verknüpft werden, die einen präventiven Charakter aufweisen. Daher bilden Maßnahmen der psychosozialen Prävention den Sockel sämtlicher Beratungs- und Betreuungsangebote des Beratungszentrums.

Die pädagogisch-therapeutischen Fachkräfte des Beratungszentrums stehen anderen Institutionen in unserem Einzugsgebiet als insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) zur Verfügung (im Falle von psychischer oder Suchterkrankung der Eltern sowie bei Überforderung, nicht förderlichem Erziehungsverhalten bzw. Vernachlässigung). In regelmäßigen Treffen mit den anderen Fachdiensten, die sich dieser Aufgabenstellung ebenfalls widmen (Kinderschutzbund, Wildwasser, Suchthilfezentrum Gießen, Ärztlich-Psychologische Beratungsstelle, Erziehungsberatungsstelle und Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle des Caritasverbandes sowie die Jugendämter von Stadt und Landkreis Gießen), werden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsam ausgewertet.

## Danksagung

Wir möchten uns bei allen Personen und Institutionen bedanken, die das Beratungszentrum Laubach und Grünberg in vielfältiger Weise unterstützt und gefördert haben.

Unser Dank gilt

- dem Kreisausschuss des Landkreises Gießen
- den Gemeindevertretungen, Bürgermeistern und Gemeindeverwaltungen von Laubach, Grünberg, Hungen, Reiskirchen und Fernwald sowie
- dem Landeswohlfahrtsverband Hessen

für die ideelle Unterstützung und die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Zuwendungen.

Außerdem danken wir Privatpersonen und Organisationen, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützt haben.

Insbesondere gilt unser Dank den Mitgliedern und dem Vorstand des **Fördervereins** für das Beratungszentrum Laubach und Grünberg. Deren unermüdlichem Engagement ist es wesentlich mit zu verdanken, dass finanzielle Mittel für den Erhalt unserer Einrichtung zusammengetragen und die Angebote des Beratungszentrums in der Bevölkerung weiter bekannt gemacht werden konnten.

Wir danken unseren Mitarbeitenden für Ihren unermüdlichen Einsatz, kreativen Umgang mit neuen Herausforderungen und Einsatzbereitschaft.

## Fälle, Personen und Gespräche: Gesamtzahlen

Auch im Berichtsjahr 2021 sind die Angebote des Beratungszentrums Laubach und Grünberg gut nachgefragt worden. Nach wie vor ist das Beratungszentrum für viele Menschen mit psychosozialen Problemen eine wichtige Anlaufstelle im östlichen Landkreis Gießen.

Nachdem das Jahr 2020 mit den neuen Herausforderungen der Pandemie von Pionierarbeit geprägt war, konnte in 2021 ein routinierter Umgang mit Veränderungen in der täglichen Arbeit etabliert werden.

Die **Gesamtzahl** der durch das Beratungszentrum im Jahr 2021 beratenen und betreuten **Fälle** beträgt **477** und ist damit gegenüber der des Vorjahres (459) leicht gestiegen.

Die Anzahl der beratenen und betreuten **Personen** betrug **749** (gegenüber 706 im Vorjahr).

Auch die Zahl der insgesamt durchgeführten Beratungsgespräche liegt mit **2096** über dem Niveau des Vorjahres (mit 1598 Gesprächen).

Im Bereich der PSKB konnten wir eine weitere Zunahme bei den Neuanmeldungen feststellen. Die Pandemie hat viele Krisen ausgelöst, der Beratungsbedarf und Leidensdruck ist gestiegen, sodass hier unser Angebot der Telefon- oder Videoberatung sehr viel besser angenommen wurde, als in den anderen Bereichen. Zudem wurde nach hartem Lockdown sukzessive der persönliche Unterricht in den Schulen wieder aufgenommen und Auffälligkeiten konnten Eltern und SchülerInnen rückgemeldet werden.

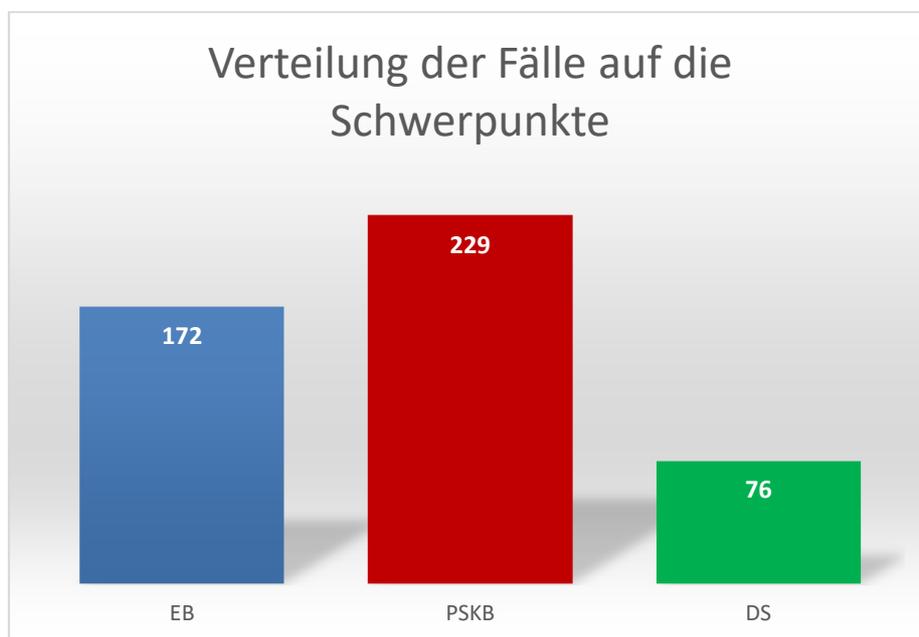
Im Bereich Sucht gingen die Zahlen leicht zurück, was womöglich auf eine Veränderung der Gesetzeslage zurückzuführen ist. Es ist nicht mehr verpflichtend für substituierende Abhängige sich in Beratung zu begeben.

Im Folgenden werden die Beratungsfälle sowie die Beratungsgespräche statistisch aufgeschlüsselt, gegliedert jeweils nach den drei **Beratungsangeboten**:

- EB = Erziehungsberatung
- PSKB = Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle
- DS = Drogen und Suchtberatung.

Die **Erziehungsberatungsstelle Lich**, die seit Februar 2015 das Angebot des Beratungszentrums in Gestalt einer Außensprechstunde abrundet, ist im Jahr 2021 in das an die Asklepios-Klinik angegliederte Familienzentrum umgezogen.

Beratungsfälle im Berichtsjahr 2021	EB	PSKB	DS	Gesamt
Neufall	118	124	50	<b>292</b>
Fallübernahme aus dem/n Vorjahr/en	54	105	26	<b>185</b>
<b>Summe</b>	<b>172</b>	<b>229</b>	<b>76</b>	<b>477</b>



Eine summarische Zusammenstellung von **beendeten Maßnahmen** sowie von **Wohnort, Geschlecht** und **Staatsangehörigkeit** (jeweils bezogen auf die Beratungsfälle) ergibt das folgende Bild:

Beendete Maßnahmen	EB	PSKB	DS	Gesamt
einvernehmlich beendet	41	34	21	<b>96</b>
Abbruch durch Beratungsstelle	1	0	0	<b>1</b>
Abbruch durch Klienten	19	25	14	<b>58</b>
Letzter Kontakt vor 6 Monaten	52	36	13	<b>101</b>
Weiterverweisung an andere Stelle	4	4	5	<b>13</b>
Keine Angabe	0	3	0	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>117</b>	<b>102</b>	<b>53</b>	<b>272</b>

Wohnort	EB	PSKB	DS	Gesamt
Stadt Gießen	1	1	1	<b>3</b>
Landkreis Gießen	167	154	74	<b>395</b>
außerhalb LK Gießen	3	69	1	<b>73</b>
Keine Angabe	1	5		<b>6</b>
<b>Summe</b>	<b>172</b>	<b>229</b>	<b>76</b>	<b>477</b>

Wohnorte im Landkreis (ohne Stadt Gießen)	EB	PSKB	DS	Gesamt
Langgöns	0	0	0	<b>0</b>
Linden	1	0	1	<b>2</b>
Pohlheim	1	1	0	<b>2</b>
<b>Hungen</b>	<b>31</b>	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>57</b>
<b>Lich</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>39</b>
<b>Grünberg</b>	<b>53</b>	<b>48</b>	<b>27</b>	<b>128</b>
<b>Laubach</b>	<b>23</b>	<b>54</b>	<b>23</b>	<b>100</b>
Allendorf	4	0	0	<b>4</b>
Lollar	0	0	0	<b>0</b>
Rabenau	5	1	4	<b>10</b>
Staufenberg	0	0	0	<b>0</b>
Buseck	6	0	0	<b>6</b>
<b>Fernwald</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>16</b>
<b>Reiskirchen</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>31</b>
Biebertal	0	0	0	<b>0</b>
Heuchelheim	0	0	0	<b>0</b>
Wettenberg	0	0	0	<b>0</b>
Keine Angabe	0	0	0	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>167</b>	<b>154</b>	<b>74</b>	<b>395</b>

<b>Geschlecht (Hauptperson)</b>	<b>EB</b>	<b>PSKB</b>	<b>DS</b>	<b>Gesamt</b>
weiblich	134	152	25	<b>311</b>
männlich	34	74	51	<b>159</b>
divers				
unbekannt	4	3	0	<b>7</b>
<b>Summe</b>	<b>172</b>	<b>229</b>	<b>76</b>	<b>477</b>

<b>Staatsangehörigkeit</b>	<b>EB</b>	<b>PSKB</b>	<b>DS</b>	<b>Gesamt</b>
deutsch	142	196	60	<b>398</b>
deutsch mit Migrationshintergrund *	6	8	6	<b>20</b>
nicht deutsch	19	15	6	<b>40</b>
Keine Angabe	5	10	4	<b>19</b>
<b>Summe</b>	<b>172</b>	<b>229</b>	<b>76</b>	<b>477</b>

Es folgen nun statistische Angaben für die jeweiligen Angebote: Weiterhin werden Projekte und Angebote aus diesen Bereichen kurz vorgestellt.

## **Erziehungsberatungsstelle (EB)**

### **1. Statistische Angaben**

<b>Altersgruppe der zu Beratenden</b>	<b>EB</b>
0 bis 13 Jahre	143
14 bis 17 Jahre	41
18 bis 21 Jahre	21
22 bis 26 Jahre	12
27 bis 29 Jahre	13
30 bis 39 Jahre	51
40 bis 49 Jahre	66
ab 50 Jahre	33
Keine Angabe	43
<b>Summe</b>	<b>423</b>

<b>Altersgruppe der Kinder/Jugendlichen, welche Grund der Beratung sind</b>	<b>EB</b>
0 bis 2 Jahre	14
3 bis 5 Jahre	23
6 bis 8 Jahre	30
9 bis 11 Jahre	42
12 bis 14 Jahre	30
15 bis 17 Jahre	27
ab 18	18
Keine Angabe	0
<b>Summe</b>	<b>184</b>

<b>Familienstand der zu Beratenden</b>	<b>EB</b>
ledig	165
verheiratet / Lebenspartner	131
getrennt lebend	61
geschieden	31
verwitwet	1
Keine Angabe	34
<b>Summe</b>	<b>423</b>

<b>Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt</b>	<b>EB</b>
Eigeninitiative	151
Familie / Angehörige	12
Nachbarn / Freunde / Kollegen	0
Kita / Schule	5
Arzt / Klinik	0
Jugendamt / Behörden	1
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	0
Vermittlung durch Dritte	2
Sonstiges	0
Keine Angabe	1
<b>Summe</b>	<b>172</b>

<b>Art der Beratung</b>	<b>EB</b>
persönliches Beratungsgespräch	427
telefonisches Beratungsgespräch	147
Gruppenangebot	0
Sonstiges	9
<b>Summe</b>	<b>583</b>

<b>ursprünglicher Anlass der Beratung</b>	<b>EB</b>
Verhaltensauffälligkeiten	7
Entwicklungsauffälligkeiten	4
Erziehungsprobleme	68
Beziehungsprobleme	16
Kita-/ Schul-/ Ausbildungsprobleme	1
Straftat	1
Misshandlung	0
sexueller Missbrauch	1
Materielle Not / Finanzielle Probleme / Schulden	1
Prozessbegleitung (Gerichtsverfahren)	
Psychische Probleme	15
Problem bi-nationale Familie	0
Begleiteter Umgang	0
Lern-/ Leistungsprobleme	0
Probleme mit Arbeit und LU / Arbeitslosigkeit	0
Suchtprobleme / Abhängigkeiten	3
Trennung / Scheidung	48
Sonstiges	7
<b>Summe</b>	<b>172</b>

<b>Schwerpunkt 1 der Beratung</b>	<b>EB</b>
Verhaltensauffälligkeiten	5
Entwicklungsauffälligkeiten	9
Erziehungsprobleme	71
Beziehungsprobleme	14
Kita-/ Schul-/ Ausbildungsprobleme	7
Straftat	0
Misshandlung	0
sexueller Missbrauch	0
Materielle Not / Finanzielle Probleme / Schulden	0
Prozessbegleitung (Gerichtsverfahren)	
Psychische Probleme	16
Problem bi-nationale Familie	0
Begleiteter Umgang	0
Lern-/ Leistungsprobleme	0
Probleme mit Arbeit und LU / Arbeitslosigkeit	0
Suchtprobleme / Abhängigkeiten	0
Trennung / Scheidung	49
Sonstiges	1
<b>Summe</b>	<b>172</b>

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	EB
1 - 2 Kontakte	61
3 - 5 Kontakte	30
6 - 10 Kontakte	20
11 und mehr	6
<b>Summe</b>	<b>117</b>

## 2. Projekte und Angebote in der Erziehungsberatungsstelle

Der Präventionskurs „**Mein Baby verstehen**“ – Ein Kurs für eine entspannte Eltern-Kind-Beziehung konnte weiterhin aufgrund der Kontaktbeschränkungen nur mit einzelnen Eltern bzw. Elternteilen durchgeführt werden und nicht wie üblich als Gruppenangebot.

Im November haben wir interessierte Eltern ins Familienzentrum Grünberg eingeladen, um gemeinsam den Film „**Wege aus der Brüllfalle** – wenn Eltern sich durchsetzen müssen“ von Wilfried Brüning anzusehen und zu diskutieren. Dieser Film zeigt ganz ohne erhobenen Zeigefinger, wie die Verständigung zwischen Kindern und Eltern besser klappen kann.

Seit November 2021 nehmen wir einmal im Monat am „**Elterncafé**“ des Familienzentrums Grünberg teil. Es handelt sich hierbei um ein offenes Angebot für Eltern, Großeltern usw. mit Säuglingen und Kleinkindern, die in entspannter Atmosphäre etwas Zeit miteinander verbringen möchten. Wir kommen miteinander ins Gespräch und können den Besucher\*innen unser Beratungsangebot näher bringen.

## Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)

### 1. Statistische Angaben

Altersgruppen	PSKB
unter 18 Jahre	17
18 bis 21 Jahre	19
22 bis 29 Jahre	37
30 bis 39 Jahre	48
40 bis 49 Jahre	35
50 Jahre und älter	72
Keine Angabe	17
<b>Summe</b>	<b>245</b>

Familienstand	PSKB
ledig	119
verheiratet / Lebenspartner	65
getrennt lebend	9
geschieden	17
verwitwet	13
Keine Angabe	22
<b>Summe</b>	<b>245</b>

Einkommenssituation	PSKB
Erwerbseinkommen	118
ALG I	4
ALG II	15
ALG II + Erwerbseinkommen	3
Sozialhilfe SGB XII	1
Sozialhilfe SGB XII + Rente	0
Rente / Pension	34
Sonstiges	40
Keine Angabe	14
<b>Summe</b>	<b>229</b>

Erwerbsstatus / Berufliche Situation	PSKB
erwerbstätig	120
arbeitslos	29
in Ausbildung / Schüler	26
selbständig	8
Rentner	34
Sonstiges	10
Keine Angabe	18
<b>Summe</b>	<b>245</b>

Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt	PSKB
Eigeninitiative	143
Familie / Angehörige	16
Nachbarn / Freunde / Kollegen	2
Kita / Schule / Arbeitgeber	0
Arzt / Klinik	0
Jugendamt / Behörden	0
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	0
Vermittlung durch Dritte	63
Sonstiges	5
<b>Summe</b>	<b>229</b>

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	PSKB
1 - 2 Kontakte	42
3 - 5 Kontakte	31
6 - 10 Kontakte	18
11 und mehr	11
<b>Summe</b>	<b>102</b>

## **2. Projekte und Angebote in der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)**

Die PSKB hält nach wie vor die bereits seit geraumer Zeit bestehenden Kontakt- und Gruppenangebote vor:

**Freizeitgruppe für Menschen mit psychischen Problemen:** Das Angebot der Freizeitgruppe umfasst Ausflüge, gemeinschaftliche Unternehmungen, sportliche und kulturelle Aktivitäten und richtet sich an Menschen mit seelischen Problemen und Erkrankungen. Es handelt sich um eine gemeinschaftsbildende Maßnahme im Schwerpunktbereich der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle.

Die Teilnehmenden sind Menschen aus dem Einzugsgebiet unserer Einrichtungen, die ihre soziale Isolation überwinden und ihre Freizeit aktiv und gemeinschaftlich gestalten möchten.

Die begleitete Freizeitgruppe trifft sich 14-täglich mittwochs von 17:00 - 19:00 Uhr. Bei Bedarf kann ein Fahrdienst in Anspruch genommen werden, der die Teilnehmer\*innen zu Hause abholt und wieder zurück bringt.

Dieses Angebot konnte leider auch 2021 zum Schutz unserer Klient\*innen und Mitarbeiter\*innen nicht stattfinden.

**Gesprächsgruppe für Menschen mit psychischen Problemen** (wie Depressionen, Ängste etc.):

Dieses therapeutisch angeleitete Gruppenangebot bieten wir seit 40 Jahren in unseren Beratungsräumen regelmäßig an. War es anfänglich eine reine Frauengesprächsgruppe so ist es jetzt eine gemischte Gruppe von maximal 8 Teilnehmer\*innen. Der Gesprächskreis findet 14-täglich dienstags von 11:00 – 12:30 Uhr statt. Die Themen bestimmen die Teilnehmer\*innen.

## Drogen- und Suchtberatung (DS)

### 1. Statistische Angaben

Altersgruppen	DS
unter 18 Jahre	5
18 bis 21 Jahre	9
22 bis 29 Jahre	5
30 bis 39 Jahre	18
40 bis 49 Jahre	15
50 Jahre und älter	19
Keine Angabe	10
<b>Summe</b>	<b>81</b>

Familienstand	DS
ledig	37
verheiratet / Lebenspartner	21
getrennt lebend	1
geschieden	8
verwitwet	2
Keine Angabe	12
<b>Summe</b>	<b>81</b>

Einkommenssituation	DS
Erwerbseinkommen	31
ALG I	2
ALG II	16
ALG II + Erwerbseinkommen	0
Sozialhilfe SGB XII	1
Sozialhilfe SGB XII + Rente	0
Rente / Pension	8
Sonstiges	11
Keine Angabe	7
<b>Summe</b>	<b>76</b>

Erwerbsstatus / Berufliche Situation	DS
erwerbstätig	27
arbeitslos	20
in Ausbildung / Schüler	12
selbständig	4
Rentner	9
Sonstiges	4
Keine Angabe	5
<b>Summe</b>	<b>81</b>

Art der Kontaktaufnahme / Erstkontakt hergestellt	DS
Eigeninitiative	62
Familie / Angehörige	8
Nachbarn / Freunde / Kollegen	1
Kita / Schule / Arbeitgeber	0
Arzt / Klinik	0
Jugendamt / Behörden	2
Polizei / Staatsanwaltschaft / Gericht	0
Vermittlung durch Dritte	1
Sonstiges	2
<b>Summe</b>	<b>0</b>

Anzahl der Beratungen pro Fall bei beendeten Maßnahmen	DS
1 - 2 Kontakte	24
3 - 5 Kontakte	10
6 - 10 Kontakte	11
11 und mehr	8
<b>Summe</b>	<b>53</b>

## 2. Projekte und Angebote in der Drogen- und Suchtberatung (DS)

### Projekt „Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsument\*innen“

Adressaten dieses Projekts sind Jugendliche und Heranwachsende, die mit illegalen Drogen experimentieren und mit ihrem Konsumverhalten auffällig geworden sind, ohne bereits eine Abhängigkeit entwickelt zu haben. Eine solche Erstauffälligkeit kann im strafrechtlichen, im schulischen oder im familiären Bereich aufgetreten sein. Den Drogenkonsument\*innen wird frühzeitig ein kurzes, gezieltes und möglichst freiwillig anzunehmendes Angebot gemacht, das u. a. darauf abzielt,

- zur Reflexion des eigenen Umgangs mit illegalen Drogen und der zugrunde liegenden Situationen anzuregen,
- zu Einstellungs- und Verhaltensänderungen zu motivieren,
- fundierte Informationen über die verschiedenen Drogen, deren Wirkungen und Risikopotenzial zu vermitteln, und schließlich
- eigenverantwortliche Entscheidungen vor dem Hintergrund der Selbst- und Fremdeinschätzung sowie der persönlichen Risikowahrnehmung treffen zu lernen.

## Psychosoziale Prävention: Projekte und Angebote

Das „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ verknüpft die Beratung und Betreuung mit Angeboten, die einen präventiven Charakter aufweisen. Unserem Verständnis von „psychosozialer Prävention“ zufolge sind Maßnahmen, die in einem Angebot durchgeführt werden, immer auch in den anderen Segmenten wirksam – handelt es sich bei den Problemlagen, denen es vorzubeugen gilt (Suchtprobleme, psychische Erkrankungen, soziale Auffälligkeiten, gewaltfreie Erziehung etc.), doch jeweils um unterschiedliche „Spitzen eines Eisberges“.

In der Kooperation mit Schulen konnten im Berichtszeitraum folgende geplante Maßnahmen zur psychosozialen Prävention aufgrund der Corona-Beschränkungen **leider nicht** durchgeführt werden:

Theo-Koch-Schule Grünberg (Gesamtschule):

- Informationsgespräche in der Beratungsstelle für insgesamt 7 Klassen der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema „Sucht- und Gewaltprävention“.
- Kooperationsgespräche mit den Schulsozialarbeiter\*innen sowie mit Beratungsfachkräften an der TKS.

Friedrich-Magnus-Gesamtschule Laubach:

- Kooperationsgespräche mit Schulsozialarbeiter\*in sowie Beratungsfachkräften an der Schule.
- Informationsgespräche in der Beratungsstelle für eine Klasse der Jahrgangsstufe 5 sowie für eine Klasse der Jahrgangsstufe 7.

Gesamtschule Hungen:

- Kooperationstreffen mit dem „Netzwerk Sozialpädagogik“

Außerdem ein Kooperationsgespräch mit den zuständigen Schulpsychologinnen für Schulen in Laubach bzw. in Hungen und Lich

## Kooperation und Vernetzung

In weiten Bereichen der Beratung und Prävention koordinieren wir unsere Aktivitäten mit einer Reihe weiterer Institutionen, wie dem Jugendamt, niedergelassenen Ärzten, Kliniken und/ oder Therapieeinrichtungen; ferner, indem wir über Fragestellungen aus dem Themenspektrum unserer Beratungs- und präventiven Arbeit informieren und bei Bedarf öffentlich Stellung nehmen.

Wir arbeiten fachlich mit gleichen oder ähnlichen Beratungsstellen im Landkreis Gießen zusammen. Der Träger des „Beratungszentrum Laubach und Grünberg“ ist vertreten in den vorgesehenen Fachgremien in der regionalen Jugendhilfe (z. B. AG nach § 78 KJHG „Hilfen zur Erziehung“, „Runder Tisch Jugendhilfe der Region Laubach und Grünberg“). Der Geschäftsführer unseres Trägervereins vertritt im Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung des Landkreises Gießen die Liga der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Beratungszentrum kooperiert mit:

- Einrichtungen des Gesundheitswesens (Kliniken, niedergelassene Haus- und Fachärzte)
- Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe (Fachkliniken, Selbsthilfegruppen, Betreutes Wohnen) und der psychiatrischen Versorgung (Kliniken, Betreutes Wohnen, Tagesstätte) und der Jugendhilfe (Jugendwohnheime etc.)
- Behörden (Sozial-, Jugend- und Gesundheitsamt u.a. Behörden)
- (sozial-)pädagogischen Einrichtungen (Schulen, Einrichtungen der beruflichen Bildung, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.)
- anderen Einrichtungen der psychosozialen Versorgung (Beratungsstellen etc.).

Eine enge Zusammenarbeit findet selbstverständlich vereinsintern mit den Einrichtungen **Tagesstätte Laubach** und **Betreutes Wohnen Laubach** statt, deren Träger ebenfalls der VPST– Verein für Psychosoziale Therapie ist e.V..

Darüber hinaus wirken Mitarbeiter\*innen des Beratungszentrums bzw. auch der Geschäftsführer des Trägervereins in folgenden **Arbeitskreisen und Gremien** mit:

**- auf Kreisebene:**

- AG „Psychiatrie“ des Behindertenbeirats des Landeskreises Gießen
- Kreisgruppe Gießen und Fachgruppen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Trägerversammlung und Koordinierungsausschuss des Gemeindepsychiatrischen Verbundes von Stadt und Landkreis Gießen
- Jugendhilfeplanungs- und Koordinierungsausschuss des Landkreises Gießen
- Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG „Hilfen zur Erziehung“
- Runder Tisch „Jugendhilfe“ der Region Grünberg / Laubach
- AK „Keine Gewalt gegen Kinder“
- AK „Runde Sache“
- Treffen der „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ (IseF-Treffen)
- Anbietertreffen § 8a
- AK „Frühe Kindheit“ am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Gießen

**- überregional:**

- Regionalkonferenz Hessen-Mitte der Hessischen Drogenhilfe.

Darüber hinaus sind folgende Kooperationen zu nennen:

- Kooperation mit (sozial-)pädagogischen Einrichtungen (Schulen, Einrichtungen der beruflichen Bildung, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.) und Gemeinwesen;
- fortgesetzte Mitarbeit an der Ausgestaltung des „Familienzentrums Grünberg“, einer Einrichtung der Stadt Grünberg in gemeinsamer Trägerschaft mit der AWO Perspektiven gGmbH MachMal, dem Beratungszentrum Laubach und Grünberg sowie dem Diakonischen Werk; in diesem Rahmen Funktion als Ansprechpartner im Rahmen des Elterncafés.